



PÄPSTLICHES  
MISSIONSWERK  
DER FRAUEN IN  
DEUTSCHLAND

# FRAUEN- MISSIONSWERK

Frauenmissionswerk · Ravensteynstr. 26 · 56076 Koblenz

## Pressemitteilung

### „Suzanas Lächeln kehrt zurück“

Erfolgreiche Projektreise von PMF-Präsidentin Margret Dieckmann-Nardmann nach Ruanda: Hilfe für Witwen kommt an

**Koblenz, 05. August 2019 (PMF). Seit fast 15 Jahren engagiert sich das in Koblenz beheimatete päpstliche Frauenmissionswerk für Frauen und Mädchen in Ruanda. Präsidentin Margret Dieckmann-Nardmann hat während einer vierzehntägigen Projektreise jetzt einmal mehr erlebt: „Die Hilfe kommt an.“ Auf der Rückreise nach Deutschland hatte sie bereits Pläne und Ideen für das weitere Engagement und eine stärkere Zusammenarbeit mit den Projektpartnerinnen und -partnern in dem ostafrikanischen Land im Gepäck.**

Suzana ist eine Frau, bei der einem sofort die Worte „vom Leben gezeichnet“ in den Sinn kommen. Sie ist eine der Witwen von Kora, einer Gemeinde im Nordwesten Ruandas, die einst zu Busasamana gehörte und schon im Grenzgebiet zum Kongo liegt. Die Region leidet noch immer unter den Folgen des Völkermords, der 1994 mit unfassbarer Gewalt nach Schätzungen zwischen 800.000 und einer Million Menschen das Leben kostete. Leid und Entbehrung haben ihre Spuren hinterlassen in Suzanas Gesicht, das wie verzerrt wirkt. Sie ist eine stille Frau, die sich in ihr Schicksal ergeben hatte, „nur“ eine Witwe zu sein und damit „wertlos“ in den Augen vieler in der Gesellschaft.

Viele Witwen in Ruanda – Kriegswitwen, aber auch andere Frauen – haben nicht nur ihren Ehemann verloren, sondern oft auch ihr Zuhause und ihre ganze Existenz. Meist werden sie von der Familie des verstorbenen Ehemannes weggeschickt, ohne dass sie ein neues Haus oder Grundstück bekommen. Denn ohne Ehemann ist eine Frau „nichts wert“ in Ruanda, zumindest nicht in den Dörfern. Sie verliert ihren Status, ihr Ansehen

**Präsidentin:** Margret Dieckmann-Nardmann

**Zentrale:** Ravensteynstraße 26, D-56076 Koblenz, Tel.: (0261) 73596, Fax: (0261) 9732408,  
e-mail: [zentrale@frauenmissionswerk.de](mailto:zentrale@frauenmissionswerk.de), Internet: [www.frauenmissionswerk.de](http://www.frauenmissionswerk.de)

**Bankverb.:** Päpstliches Missionswerk der Frauen, Sparkasse Koblenz (BLZ 570 501 20), Konto-Nr.: 9000407  
IBAN: DE 28 57050120 0009 0004 07, SWIFT-Code (BIC): MALADE51KOB



PÖPSTLICHES  
MISSIONSWERK  
DER FRAUEN IN  
DEUTSCHLAND

# FRAUEN- MISSIONSWERK

und meist auch alles andere. Die Witwen können dann nicht mehr für sich und ihre Kinder sorgen, die Kinder weder ausreichend ernähren noch zur Schule schicken. Der Priester der Gemeinde Busasamana, Pfarrer Jean Paul Rutakisha, wollte das nicht länger hinnehmen und startete mit dem Frauenmissionswerk und in Absprache mit der Witwenorganisation der Pfarrgemeinde, die es in der Diözese in jeder Gemeinde gibt, vor rund 15 Jahren ein Häuserbau-Projekt für die Witwen. Das Pöpstliche Missionswerk der Frauen (PMF, Frauenmissionswerk) unterstützt das Projekt seit dem Jahr 2008. Seitdem konnten 51 Häuser gebaut werden. 100 sollen es werden im „Dorf der Versöhnung“, wie der Ort nun genannt wird. Insgesamt fehlen noch mehrere hundert Häuser für Witwen in Ruanda. Allein in der Diözese Nyundo leben rund 3.100 Witwen, die sich den Witwenorganisationen angeschlossen haben.

Suzana hat seit April ein eigenes Zuhause. Zusammen mit dem Witwenteam, dem Pfarrer von Kora und Margret Dieckmann-Nardmann haben sich auch Nachbarn mit zu ihr auf den Weg gemacht. Denn Suzana „ist wieder wer“, da wird sie auch von den Nachbarn wieder respektiert. Der Garten neben ihrem Haus ist bestellt, hier wachsen etwa Mais, Süßkartoffeln, Kohl und Bananen. Die 68-Jährige kann wieder für sich und ihre Familie sorgen. Als sie ihren Besuch empfängt, ist die tiefe Freude dieser stillen Frau kaum zu sehen, aber dann lässt sich doch ein zartes Lächeln in den verzerrten Zügen erahnen.

„Mich berührt das sehr, wenn ich diese Frauen auf meinen Reisen erlebe, sie besuche, ihre Gastfreundschaft erfahren darf“, berichtet Dieckmann-Nardmann. „Wir Westeuropäer würden sagen: ‚In so einem Haus kann man doch nicht leben!‘, denn es sind ganz einfache, kleine Häuser aus Lehmziegeln und Lehm Boden. Küche und WC sind jeweils außerhalb angelegt. Aber für die Witwen bedeuten die Häuser so viel mehr als nur ein Dach über dem Kopf zu haben.“ Die Witwen-Häuser von Busasamana und Kora sind für die Frauen eine neue Heimat, sie sorgen für Schutz, Ruhe und auch für ein neues Selbstbewusstsein. Auch den Kindern tut es gut, wieder ein Zuhause zu haben. „Sie können besser leben, besser lernen, entwickeln ihr eigenes Potenzial und werden selbst kreativ“, sagt Dieckmann-Nardmann.

Mit den rund 50 Quadratmeter großen Häusern, von denen jedes circa 2.700 Euro kostet, entwickelt sich noch mehr neues Leben in Busasamana und Kora. Die Witwen schließen sich zusammen, treffen sich regelmäßig und besprechen ihre Lage. Gemeinsam beraten sie, wie sie ihre Lebenssituation verbessern können, zum Beispiel mit Hilfe von Kleinkrediten, die ihnen einen Warenverkauf und damit ein neues Einkommen ermöglichen. So unterstützen sich die Frauen gegenseitig und helfen einander dabei, sich ein neues Leben aufzubauen. „Mittlerweile sind sie zudem eine wichtige Gruppe in der Gemeinde“, erzählt Dieckmann-Nardmann. „Und sie leben wahrhaft Solidarität. Das finde ich wundervoll!“

**Präsidentin:** Margret Dieckmann-Nardmann

**Zentrale:** Ravensteynstraße 26, D-56076 Koblenz, Tel.: (0261) 73596, Fax: (0261) 9732408,  
e-mail: [zentrale@frauenmissionswerk.de](mailto:zentrale@frauenmissionswerk.de), Internet: [www.frauenmissionswerk.de](http://www.frauenmissionswerk.de)

**Bankverb.:** Pöpstliches Missionswerk der Frauen, Sparkasse Koblenz (BLZ 570 501 20), Konto-Nr.: 9000407  
IBAN: DE 28 57050120 0009 0004 07, SWIFT-Code (BIC): MALADE51KOB



PÄPSTLICHES  
MISSIONSWERK  
DER FRAUEN IN  
DEUTSCHLAND

# FRAUEN- MISSIONSWERK

Die Witwen von Busasamana und Kora waren aber nur eine Station auf der rund vierzehntägigen Projektreise der PMF-Präsidentin. Einigen Raum nahmen auch offizielle Gespräche ein, darunter mit dem Apostolischen Nuntius, Erzbischof Andrzej Józowicz, dem Vertreter des Papstes in Ruanda, sowie mit dem Erzbischof von Kigali, Antoine Kambanda, und dem Bischof von Nyundo, Anaclet Mwumvaneza. Dieckmann-Nardmann traf zudem politische Vertreter auf Distriktebene. „Wir haben überall große Wertschätzung für unsere Arbeit und eine erfreulich große Offenheit für die Anliegen des Werkes erlebt“, zeigt sich die PMF-Präsidentin erfreut. „Sowohl unser Engagement für die Frauen, besonders für die Witwen, als auch unsere noch relativ neue Arbeit für die sogenannten Mädchen-Mütter – Mädchen, die viel zu früh schwanger und Mütter werden – wird von den offiziellen Vertretern der Kirche sehr geschätzt und auch unterstützt. Wir haben vereinbart, die Zusammenarbeit künftig noch intensiver zu gestalten, um gemeinsam noch mehr für die Frauen und Mädchen bewegen zu können.“

Eine tragende Rolle spielen dabei auch die Projektpartnerinnen in Ruanda – engagierte Frauen wie die Psychologin Laetitia Umulisa, die sich für ihre Landsfrauen und die Zukunft ihres Landes einsetzen. Umulisa hat mit zehn Frauen die Organisation „United Light Club“ gegründet, die sich unter anderem für eine bezahlbare Behandlung von kranken Frauen sowie allgemein für die Rechte der Frauen und die Entwicklung vor Ort engagiert. Dieckmann-Nardmann, die seit 2007 an der Spitze des katholischen Hilfswerkes steht, kündigt an: „Auch wir werden künftig in Ruanda noch präsenter sein.“

Seit dem vergangenen Jahr, als das Werk sein 125-jähriges Bestehen feierte, gehört die Solidarität mit Mädchen nun auch ganz offiziell zum Kernanliegen des Frauenmissionswerkes. Besonders der Einsatz für sogenannte Mädchen-Mütter liegt Dieckmann-Nardmann und dem Werk, das deutschlandweit verbreitet und weltweit tätig ist, am Herzen. „Viele Mädchen in Afrika werden viel zu früh verheiratet oder auch unverheiratet schwanger“, erklärt Dieckmann-Nardmann. Nach der frühen Heirat folgt dann die für die Teenagerkörper viel zu frühe Schwangerschaft und die für die Mädchen viel zu frühe Mutterschaft.

Das Frauenmissionswerk engagiert sich nicht nur dafür, dass Mädchen-Mütter dabei unterstützt werden, dass sie wieder zur Schule gehen und sich eine eigene Existenz aufbauen können, „Wichtig ist uns vor allem auch Bewusstseinsarbeit“, erklärt die Präsidentin. „Es geht darum, dass die Menschen verstehen, dass auch die jungen Mädchen, die ja fast noch Kinder sind, wertvoll sind, Rechte haben und dass es für die ganze Gesellschaft besser ist, wenn sie ihren Kindern und Jugendlichen Raum lässt, in Ruhe erwachsen zu werden und sich durch Bildung und Ausbildung eine Existenz aufzubauen, die dann wiederum der Gesellschaft zugute kommt.“

**Präsidentin:** Margret Dieckmann-Nardmann

**Zentrale:** Ravensteynstraße 26, D-56076 Koblenz, Tel.: (0261) 73596, Fax: (0261) 9732408,  
e-mail: [zentrale@frauenmissionswerk.de](mailto:zentrale@frauenmissionswerk.de), Internet: [www.frauenmissionswerk.de](http://www.frauenmissionswerk.de)

**Bankverb.:** Päpstliches Missionswerk der Frauen, Sparkasse Koblenz (BLZ 570 501 20), Konto-Nr.: 9000407  
IBAN: DE 28 57050120 0009 0004 07, SWIFT-Code (BIC): MALADE51KOB



PÖPSTLICHES  
MISSIONSWERK  
DER FRAUEN IN  
DEUTSCHLAND

# FRAUEN- MISSIONSWERK

Auf ihrer Projektreise besuchte Dieckmann-Nardmann auch den Ort Kibirizi in der Nahе von Kibuye am Kivu-See. Hier steht das Frauenzentrum St. Anne mit der sogenannten „social hall“ (Gemeinschaftshalle), die den Witwen der Gemeinde Mushubatis ein eigenes Einkommen durch die Vermietung des Raumes einbringt. Dieses Projekt wurde auf Initiative der Witwen in Kooperation mit dem Frauenmissionswerk entwickelt. Noch fehlt aber die Fertigstellung des zweiten Bauabschnittes, der eine Küche, Büro- und Verkaufsräume sowie ein Restaurant enthalten soll. „Hier haben wir weitere Absprachen auf politischer Ebene getroffen“, berichtet Dieckmann-Nardmann.

„Sehr bedeutsam“ waren für sie auch die Begegnung und der Austausch mit den Sprecherinnen der 26 Witwengruppen der Diözese Nyundo und den zuständigen Priestern. „Es ist wunderbar zu sehen und zu erfahren, dass diese Frauen, denen unendliches Leid zugefügt wurde, durch die regelmäßigen Besuche und die Unterstützung Zuversicht, Hoffnung und Freude wiedergewonnen haben“, sagt Margret Dieckmann-Nardmann. Nach dem Genozid hatte jede Pfarrgemeinde bereits im Jahr 1994 eine Witwengruppe gegründet. Für Dieckmann-Nardmann steht fest: „Unsere Solidarität mit den Frauen von Ruanda wird weiterwachsen! Ich freue mich jetzt schon darauf, die weiteren Fortschritte der Frauen von Ruanda miterleben zu können. Wir werden weiterhin alles tun, um sie dabei zu unterstützen, eigenverantwortlich und selbstbewusst zu leben.“

**Info** Gegründet wurde das Frauenmissionswerk im Jahr 1893 von Katharina Schynse aus Wallhausen. Sitz der Zentrale ist Koblenz. Das Frauenmissionswerk engagiert sich mit seinen Mitgliedern aus derzeit 14 deutschen Diözesen für die Rechte von Frauen und Mädchen weltweit sowie für die partnerschaftliche Entwicklung in allen Teilen der Welt. Spenden für die Projekte in Ruanda gehen auf das Konto des PMF bei der Sparkasse Koblenz: IBAN : DE 28 57050120 0009 0004 07, BIC: MALADE51KOB

**Hinweise für die Presse:** Zeichen: 10.495

**Gerne vermitteln wir Ihnen auch Interviews. PMF-Präsidentin Margret Dieckmann-Nardmann steht ab dem 20. August 2019 wieder für Interviews zur Verfügung. Wir freuen uns über einen Beleg. Hochaufgelöste Fotos erhalten Sie per Dropboxlink:**

[https://www.dropbox.com/sh/qzs143opl82ndwm/AACfau9hqmF\\_RL8TCBJNl9Ga?dl=0](https://www.dropbox.com/sh/qzs143opl82ndwm/AACfau9hqmF_RL8TCBJNl9Ga?dl=0)

Sie erreichen uns unter:

+49 (0) 170 1476807, [hildemat@aol.com](mailto:hildemat@aol.com)

+ 49 (0) 261 73596, [zentrale@frauenmissionswerk.de](mailto:zentrale@frauenmissionswerk.de)

**Redaktion:** Hildegard Mathies, Köln, für das Frauenmissionswerk

**Präsidentin:** Margret Dieckmann-Nardmann

**Zentrale:** Ravensteynstrae 26, D-56076 Koblenz, Tel.: (0261) 73596, Fax: (0261) 9732408, e-mail: [zentrale@frauenmissionswerk.de](mailto:zentrale@frauenmissionswerk.de), Internet: [www.frauenmissionswerk.de](http://www.frauenmissionswerk.de)

**Bankverb.:** Päpstliches Missionswerk der Frauen, Sparkasse Koblenz (BLZ 570 501 20), Konto-Nr.: 9000407  
IBAN: DE 28 57050120 0009 0004 07, SWIFT-Code (BIC): MALADE51KOB